

Das Hauptrohmaterial der Industrie, Messing, sank zwar im Preise, jedoch hatte die Uhrenindustrie zum Teil noch größere Mengen teuer eingekauften Materials zu verarbeiten; auch wurde der Messingpreis vom Syndikat immer auf einem höheren Stand gehalten, als er früher bei dem gleichen Kupferpreis einnahm. Sehr schlecht war weiter der Geldeingang trotz der größeren Geldflüssigkeit; unter dem Druck der Konkurrenz müssen die Fabrikanten Verdoppelungen, ja Verdreifachung der ausbedungenen Zahlungsfristen schweigend hinnehmen. Zu Ungunsten des Schwarzwaldes wirkt, daß die Schweizer Uhrenindustrie die von ihr vereinbarten Zahlungsbedingungen gegenüber ihren Abnehmern streng durchführt, da dies zur Folge hat, daß manche der letzteren nach Regulierung ihrer Verpflichtungen aus den letzten Schweizer Lieferungen ihre Schwarzwälder Lieferanten um so länger warten lassen müssen.

Ganz besonders ließ der Export zu wünschen übrig. Vor allem lag das so außerordentlich wichtige Geschäft nach England danieder, das außer durch andere Umstände auch durch die langdauernde, die Kauflust weiterer Kreise schwächende Arbeitsruhe in der Baumwollindustrie von Lancashire ungünstig beeinflusst wurde. Auch für Nordamerika und Ostasien blieben die geschäftlichen Verhältnisse andauernd schlecht. Im Orient hinderten die unsicheren politischen Zustände den Absatz. Nach Frankreich und Österreich-Ungarn wird zwar noch im alten Umfange exportiert, aber nichts mehr verdient, da die Zölle zu hoch sind. Eine kleine Besserung machte sich in Spanien und Skandinavien bemerkbar, auch in Rußland, wo aber die früheren günstigen Verhältnisse noch nicht zurückgekehrt sind.

Ausstellung.

In St. Petersburg findet in der Zeit vom 15./28. Februar bis 15./28. April k. Js. eine Internationale Ausstellung von Uhren, Juwelen und optisch-mechanischen Produkten statt, die vom Wohltätigkeitsverein, unter dem Protektorat des Großfürsten Michael Alexandrowitsch veranstaltet ist. In Abteilung I und Klasse I sind Uhren, Wand-, Taschen-, Stutz-, Kontroll-, elektrische Uhren, roh, auseinandergenommen und zusammengesetzt untergebracht.

Etwas für Erfinder.

In La Chaux-de-Fonds erscheint eine neue Monatszeitschrift, „L'Inventions-Revue“, mit welcher der Herausgeber, Herr A. Mathey-Doret, wohl einen glücklichen Wurf getan hat. Die Zeitung verfolgt den Zweck, sämtliche Erfindungen, Patente, Gebrauchsmuster auf dem Gebiete der Uhrenindustrie und verwandter Gewerbe zu veröffentlichen, wobei auch das Ausland berücksichtigt werden soll. In der ersten Nummer verbreitet sich Herr Mathey-Doret über die Veranlassung der Gründung und erwähnt u. a., daß er als Patentanwalt oft die Erfahrung gemacht habe, daß Erfinder vollkommen unabhängig und unbeeinflusst, ja manche jahrelang, einem Problem nachgingen, das bereits schon an anderer Seite als fertige Sache daliege. Besser unterrichtet, hätten diese Erfinder ihre Talente auf andere Kombinationen und Versuche verwandt, und es wären ihnen dann Enttäuschungen erspart geblieben. Wenn auch wohl ein staatliches Bureau vorhanden sei, so verursache eine Nachforschung bei dem überreichen Material stets eine oft tagelange Arbeit, die noch nebenbei ungenau ausfallen müsse. So aber, wenn ein jeder durch eine Zeitschrift auf dem laufenden erhalten werde, würde die Möglichkeit gegeben sein, sich vor Enttäuschungen angeführter Art zu schützen. Auch liegt es im Interesse eines Erfinders, daß sein Werk so schnell als möglich der Öffentlichkeit übergeben wird, wenigstens sobald dies ohne Nachteil geschehen kann. Diesem Zwecke dient ebenfalls das neu ins Leben getretene Blatt, und dies ist um so mehr von Wichtigkeit, als die amtliche Veröffentlichung einer Erfindung seither 6—12 Monate auf sich warten ließ. Wünschen wir dem Unternehmen, das allseitig begrüßt wird, einen guten Erfolg.

Uhrenprüfung in der Schweiz.

Auf Veranlassung des Direktors der Kantonalen Sternwarte zu Neuchâtel hat der Staatsrat dieser Tage in der Konkurrenz für 1908 die Preise zuerkannt. Wir beschränken uns darauf, die Serienpreise sowie die ersten Preise jeder Gattung anzuführen, und verteilen sich diese wie folgt:

I. Preise für Fabrikanten.

A. Serienpreis für die sechs besten Taschenuhren erster Klasse (sog. Borduhren).

1. Favre-Jacot & Cie., fabrique „Zénith“, in Locle, 22,8. — 2. Paul Buhré, in Locle, 22,5. — 3. Paul Ditisheim, in La Chaux-de-Fonds 22,2. — 4. Paul-D. Nardin, in Locle, 19,1. — 5. Fabrique des Longines, St.-Imier, 14,2.

II. Preise für Regeleure.

A. Serienpreis.

1. Charles Rosat, in Locle, 22,8. — 2. Ch. Ferd. Perret, in Locle, 22,3. — 3. Auguste Bourquin, in La Chaux-de-Fonds, 22,2. — 4. Henri Rosat et Henri Gerber, in Locle, 19,1. — 5. Arnold Vuille-Roulet, in St.-Imier, 14,2. — 6. A. Laberty, in Locle, 12,4.

B. Marinechronometer.

5 erste Preise von 25,6 bis 21,2 an Paul-D. Nardin, in Locle.

C. Borduhren.

5 erste Preise: 1. G. Favre-Jacot & Cie., fabrique „Zénith“, Le Locle, 22,5. — 2. Paul Ditisheim, La Chaux-de-Fonds, 19. — 3, 4 et 5. G. Favre-Jacot & Cie., 18,45, 17 et 15,1.

D. Taschenuhren I. Klasse.

20 erste Preise: 1. Paul Buhré, Le Locle, 31,6. — 2. G. Favre-Jacot & Cie., 25,5. — 3. Paul Buhré, 25,2. — 4. Paul Nardin, 23,6. — 5. Paul Ditisheim, La Chaux-de-Fonds, 23,6. — 6. Derselbe, 23. — 7. Derselbe, 22,5. — 8. Paul Buhré, 21,4. — 9. G. Favre-Jacot & Cie., 21,2. — 10. Paul Buhré, 21,1. — 11. G. Favre-Jacot & Cie., 20,4. — 12. Paul Ditisheim, 20. — 13. Paul-D. Nardin, 19,5. — 14. Paul Ditisheim, 19,2. — 15. Paul-D. Nardin, 18,3. — 16. Derselbe, 17,9. — 17. Paul Buhré, 17,9. — 18. Paul-D. Nardin, 17,9. — 19. Derselbe, 17,6. — 20. Derselbe, 17,3.

E. Taschenuhren II. Klasse.

7 erste Preise: 1. Paul-D. Nardin, 48,3. — 2. Derselbe, 34,8. — 3. Derselbe, 34,6. — 4. Brandt & Hofmann, Bienne, 29,1. — 5. Paul-D. Nardin, 28,6. — 6. Brandt & Hofmann, 26,5. — 7. Max Inæbnit, Schüler der Uhrmacherschule in Locle, 26,2.



Antworten.

Zu Frage 2009. Teile mit, daß Georg Jacob, Leipzig, in nächster Zeit einen einfachen, aber guten Ringerweiterer und -verengerer in den Handel bringt, zu einem Preise, den auch der Unbemittelte für diese Einrichtung anlegen kann. Mit Ankauf wollen Sie sich also noch gedulden.
J. P. H. in M.

Zu Frage 2009 aus Nr. 23 von 1908 kann ich dem Fragesteller mitteilen, daß sich die Trauringmaschine ganz vorzüglich bewährt. Selbst gelötete Trauringe habe ich bis zu 5 Nr. größer und kleiner gemacht. Nahtlose bis auf das Doppelte, ich habe die Maschine, nachdem ich dieselbe von anderer Seite nicht erhalten könnte, von L. Dahmen, Köln bezogen und innerhalb 3 Tagen erhalten.

Zu Frage 2014. Die Luftdruckklingeln sind bei Max Schimpke (Fabrik elektrotechnischer Artikel) in Berlin S. Dresdenerstraße 82 zu haben.

Zu Frage 2025. Den elektrischen Gasanzünder „Blitz“ fabriziert H. K. Müller, Weimar, zum Preise von 3,75 Mark.

Zu Frage 2028. Die französischen Bestecke bezieht man von Christofle & Cie., Kalsruhe (Baden).

Zu Frage 2030. Manometer zum Messen des Gasdruckes liefert Hermann Müller, Weimar, Gasartikel. Es sind dies U-förmig gebogene Glasröhren mit Zentimeterskala auf Holz montiert.

Louis Graul, Wörlitz.

Zu Frage 2031. Wenden Sie sich an die Firma Daum & Hildebrand, Ringfabrik, Gera, dort bekommen Sie die Sachen.

Zu Frage 2032. Kaiser-Friedrich-Zwei- und Fünfmärkstücke, sowie auch Krönungstaler hat abzugeben.

A. Haroske, Katscher i. O.-S.

Zu Frage 2032. Bin bereit Kaiser-Kriedrich-Zweimärkstücke abzugeben per Stück 5 Mark.

Eugen Ostertag, Uhrmacher, Pfallendorf.

Zu Frage 2032. Die genannten Münzen erhalten Sie bei der Münzenhandlung Zschiesche & Köder in Leipzig (Königstraße 4) à 4,50 Mark.